

Kompetenzorientierung in der Erzieher/innen-Ausbildung an Fachschulen für Sozialpädagogik

Analyse niedersächsischer Modulhandbücher im Blick auf Gleichwertigkeit und Profildifferenzen von Fach- und Hochschulausbildung



Peer Pasternack
Viola Strittmatter

Untersuchungsfragen

- In welcher Weise bildet sich die **Kompetenzorientierung** in den Modulhandbüchern der Fachschulen ab?
- Wie ist der erreichte Stand im **Vergleich zur Hochschulebene** (Bachelor-Level) zu bewerten?

Kompetenzbegriff

- Kompetenzen vs. „Bildung“ / „Persönlichkeitsentwicklung“?
- Kompetenzen = Fähigkeiten/Fertigkeiten?

Kompetenzbegriff

- Kompetenzen vs. „Bildung“ / „Persönlichkeitsentwicklung“?
- Kompetenzen = Fähigkeiten/Fertigkeiten?
- DQR: „Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie ... Fähigkeiten ... zu nutzen“
- Franz Weinert: „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

Kompetenzbegriff

- Kompetenzen vs. „Bildung“ / „Persönlichkeitsentwicklung“?
- Kompetenzen = Fähigkeiten/Fertigkeiten?
- DQR: „Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie ... Fähigkeiten ... zu nutzen“
- Franz Weinert: „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.



Wissen + Können + Haltung

Untersuchung

Kompetenzen = individuelle Qualitäten => Symptomatik

Untersuchung

Kompetenzen = individuelle Qualitäten => Symptomatik



typische Berufsanforderungen

Untersuchung

typische Berufsanforderungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • SpezialistInnen für öffentliches Kinderleben in Erziehungsinstitutionen • ExpertInnen für das einzelne Kind und die Gruppe • BegleiterInnen frühkindlicher Lern- und Bildungsprozesse • ‚SozialpolitikerInnen‘ vor Ort • SpezialistInnen für das kulturelle Nebeneinander • Integrationsfachkräfte • PartizipationsstrategInnen • MedienexpertInnen • DienstleisterInnen, BedarfsplanerInnen, KonzeptentwicklerInnen | <ul style="list-style-type: none"> • ExpertInnen für Familienarbeit • NetzwerkarbeiterInnen • Verbindungsglied zur infrastrukturellen Umwelt • GemeinwesenarbeiterInnen und InteressenvertreterInnen • InnovationsexpertInnen • SpezialistInnen für Qualitätsfragen • ExpertInnen für ökonomisches und unternehmerisches Denken • StrategInnen für Genderfragen • WegbereiterInnen einer gelingenden Zukunft der Kinder |
|--|--|

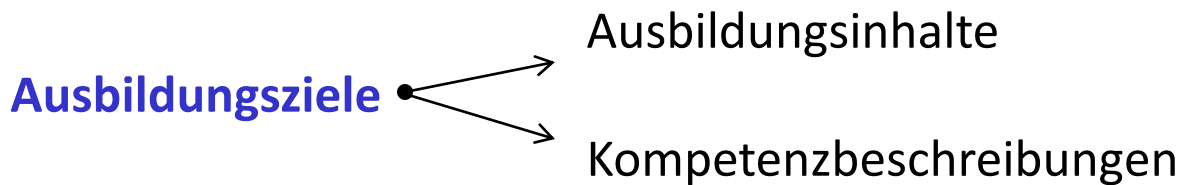
Quelle: Beher (2006: 88)



Untersuchung

Ausbildungsprogramme formulieren **Absichten** und **Anforderungen**,
keine tatsächlich erreichten **Ergebnisse**

=> Fahndung nach **Indizien**

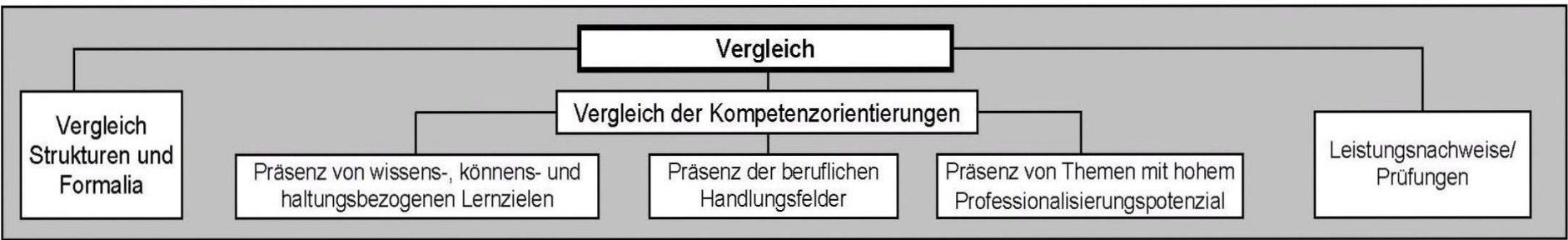
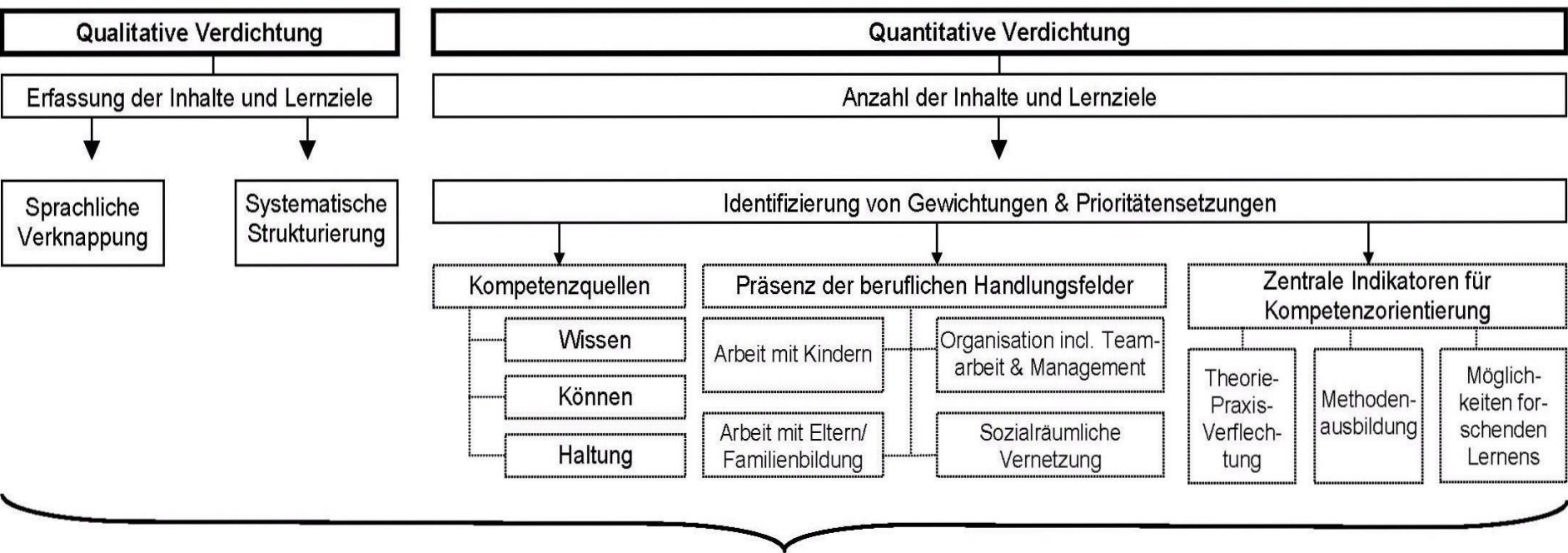


Untersuchungsfragen:

- In welcher Weise bildet sich die Kompetenzorientierung in den Modulhandbüchern der beiden Fachschulen ab?
- Wie ist der erreichte Stand im Vergleich zur Hochschulebene (Bachelor-Level) zu bewerten?

Handout

Auswertungsmodell



Formaler Vergleich I

		A.-Salomon-Schule Hannover	H.-Nohl-Schule Hildesheim	A.-Salomon-Hochschule Berlin
Regel-Ausbildungs-/Studiendauer		2 Jahre = 4 Semester	2 Jahre = 4 Semester	3,5 Jahre = 7 Semester
Anzahl der Module	Pflichtmodule	10 [davon 6 mit je a) und b)]	10 [davon 7 mit je a) und b)]	24
	Wahlpflichtmodule	3	3 [mit je I und II]	Wahlpflichtangebote innerhalb zweier Module. Ganze Module nicht wählbar
	Summe	13	13	24 (+ vier fakultative Veranstaltungen)

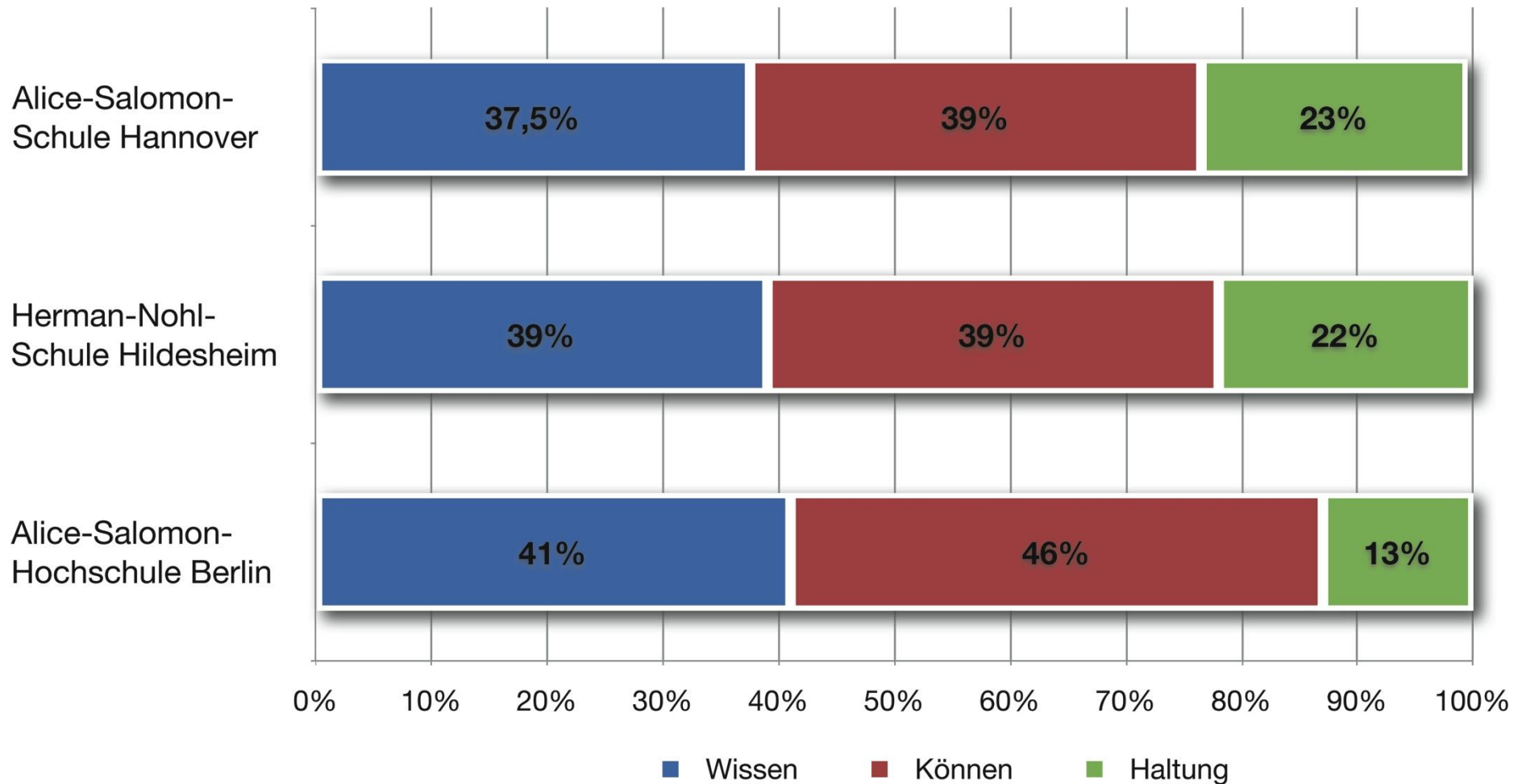
Formaler Vergleich II

		A.-Salomon-Schule Hannover	H.-Nohl-Schule Hildesheim	A.-Salomon-Hochschule Berlin
Lernziele	Anzahl	578	554	833
	Ø pro Modul	44	43	35
	Ø pro Semester	144	138	119
Leistungspunkte	Streuung je Modul	2 bis 12	3 bis 12	5 bis 15
	pro Zeiteinheit	1 Punkt für 30 h bis 1 Punkt für 40 h	1 Punkt für 30 h bis 1 Punkt für 40 h	Immer 1 Punkt für 30 h
	Summe	87 + 20 = 107	88 + 20 = 108	210
	Bologna-Standard	4 x 30 = 120		7 x 30 = 210

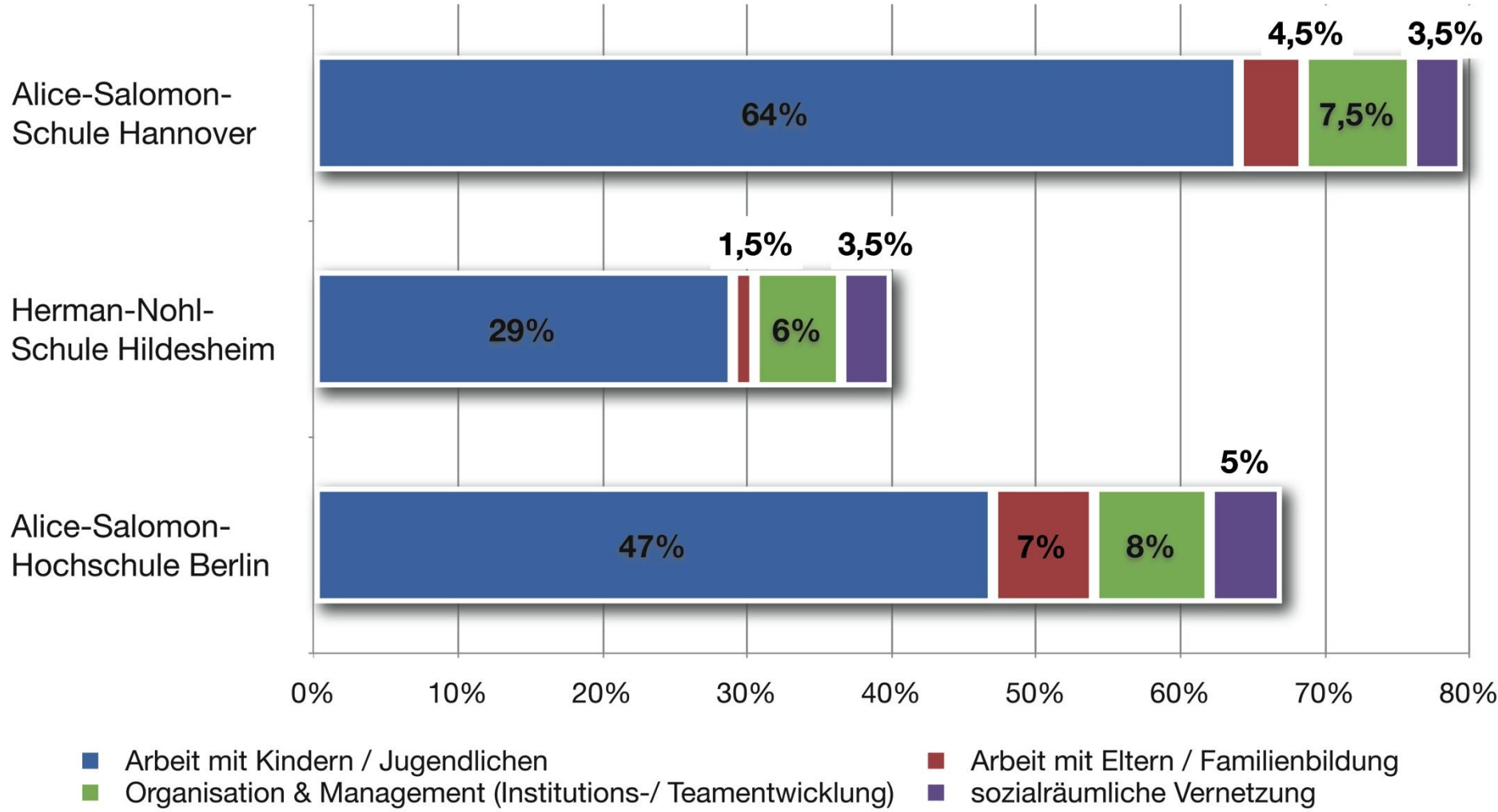
Formaler Vergleich III

in Vollzeitstunden		A.-Salomon-Schule Hannover	H.-Nohl-Schule Hildesheim	A.-Salomon-Hochschule Berlin
Zeit- bud- get- Auf- tei- lung	Präsenzzeiten	1.650,5	1.663,5	1.755
	Selbststudium	549,5	506,5	3.162,5
	Praxiszeiten	600,5	600	1.142,5
	Summe = studentischer Workload	2800,5	2.770	6.060 + 240 (Wahl- veranstaltungen) = 6.300
Bologna-Standard		4 x 900 = 3.600		7 x 900 = 6.300

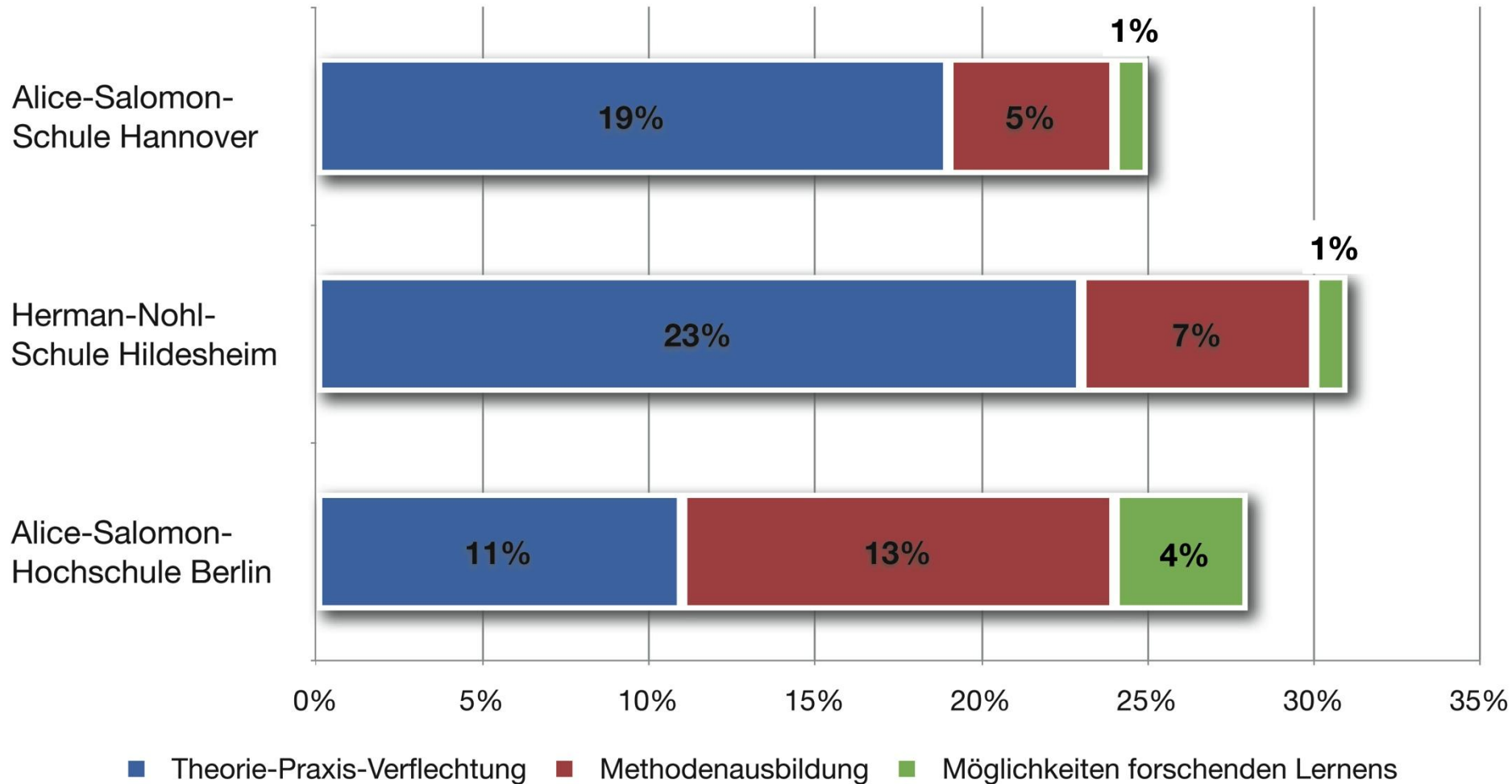
Wissens-, könnens- und haltungsbezogene Lernziele



Lernziele: Berufliche Handlungsfelder



Lernziele: Themen m. hohem Professionalisierungspotenzial



Prüfungswesen

	A.-Salomon- Schule Hannover	H.-Nohl- Schule Hildesheim	A.-Salomon- Hochschule Berlin
Anzahl der Module	13	13	24
Anzahl der Prüfungen	32	36	27
∅ Prüfungen pro Semester	8	9	4
Abschlussprüfung	ja	ja	nein
Abschlussarbeit	nein	nein	ja

Ziel: Hochschul- und Bologna-Kompatibilität

Denkbare Maßnahmen:

- Reduzierung **Anzahl der Lernziele**
- **Workload** von 4 x 900 Arbeitsstunden = 3.600 Arbeitsstunden
- 1 CP für **30 Stunden**
- **Aufstockung CP-Anzahl** auf 4 x 30 = 120 CP
- Einführung **Mindestgröße von Modulen**: 5 CP = Voraussetzung für **Reduzierung der Prüfungslast**
- **Reduzierung der Leistungsnachweise** (Prüfungsvorleistungen)
- Einführung von **Modulprüfungen**
- **Verzicht auf** schriftliche **Abschlussprüfung**
- **Einführung** schriftliche **Abschlussarbeit**
- Steigerung Zeitbudgetanteil für **Selbststudien**
- Steigerung der **organisations- und managementbezogenen** Inhalte
- Intensivierung der **Methodenausbildung**
- Mehr Möglichkeiten **forschenden Lernens**

Vielen Dank

peer.pasternack@hof.uni-halle.de

